

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 27.09.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag: Echte Koordination bei Sommerbaustellen statt Öffi-, Rad- und Auto-Chaos

Die Bezirksvertretung spricht sich allgemein dafür aus, dass ein abgestimmtes Baustellenmanagement zwischen Individualverkehr und den öffentlichen Verkehrsmitteln sinnvoll ist.

Begründung:

Die Menschen müssen sich auf die Öffis verlassen können – und zwar das ganze Jahr.

Seit Beginn des Sommers haben die Wienerinnen und Wiener fast keinen Tag erlebt, bei dem es nicht zu Frustrationen in den Wiener Öffis kam: Baustellen im Sommer auf der Straße und Sanierungsarbeiten bei den Öffis sind ja per se nichts neues. Aber warum Wien dermaßen im Verkehrschaos versunken ist, wirft viele Fragen auf.

Die Wienerinnen und Wiener, die auch im Sommer von und zur Arbeit kommen müssen, erwarten sich Antworten, wie es zu dem derzeitigen Chaos kommen konnte. Antworten wie:

1. Wurde, bevor mit den Bauarbeiten begonnen wurde, das Baustellenmanagement mit Daten zum vorhandenen Individualverkehr und bereits geplanten Straßenbaustellen koordiniert?
2. Nach welchen Kriterien wurde entschieden, wann welche Baustelle umgesetzt wird?
3. Welches Datenmaterial wurde als Grundlage zur Entscheidungsfindung genutzt?
4. Wie wurde entschieden, wo und ob es einen Schienen-Ersatz-Verkehr (SEV) braucht?

Die Wiener Volkspartei

Penzing

5. Wie gedenkt die Stadt Wien im kommenden Jahr eine Situation wie diese zu verhindern?

Als Bezirk stehen wir auf der Seite der Wienerinnen und Wiener und sprechen uns klar für eine echte Koordination der Sommerbaustellen in Wien. Denn die Menschen wissen nicht, wie sie denn bei den vielen Straßenbaustellen auf den Individualverkehr verzichten sollen, wenn auch der öffentliche Verkehr de facto zum Erliegen kommt:

Wenn der Bus nicht kommt, weil es keine Fahrer gibt. Wenn die Straßenbahn nicht fahren kann, es aber auch keinen Schienen-Ersatz-Verkehr gibt. Wenn die U-Bahn nicht fährt, weil die Strecke in der Mitte einfach unterbrochen ist und man so erst recht umsteigen muss und somit länger von A nach B braucht.

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Andrea Grabner, MA
Bezirksrätin

Samuel Mayrl
Bezirksrat